

Wien, am Samstag, den 7. Juni 1930 Zweite Ausgabe

---

Der Kongress der Psychopathologen.Empfang im Rathaus.

Gestern abends wurden die Teilnehmer am Kongress für angewandte Psychopathologie und Psychologie von Bürgermeister Seitz im Rathaus empfangen. Ausser den Kongressteilnehmern, unter denen sich die bedeutendsten Gelehrten des In- und Auslandes befinden, hatten sich die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die Landtagspräsidenten Dr. Danneberg und Hellmann, die Stadträte Rummelhardt, Speiser, Professor Dr. Tandler und Weber und viele Gemeinderäte eingefunden, ebenso Oberstadtphysikus Dr. Böhm, die Direktoren und Primärärzte des Krankenhauses der Stadt Wien in Lainz, der Heil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof", des Versorgungshauses und anderer öffentlicher Anstalten.

Professor Pappenheim, der Vorsitzende des Kongresses, dankte dem Bürgermeister im Namen der Kongressteilnehmer für die Einladung. Er sprach über die Bedeutung des Kongresses, der sich mit der Erforschung des Seelenlebens befasst. Gerade ein solches Thema bedürfe des engen persönlichen Kontaktes. Das Milieu der Stadt Wien, die Förderung durch die Stadtverwaltung haben zum Gelingen des Kongresses viel beigetragen.

Bürgermeister Seitz hiess den für die Forschung so bedeutsamen Kongress in den Mauern der Stadt herzlich willkommen. "Auch dem Laien", sagte der Bürgermeister, "wird schon durch das Programm des Kongresses ein Ausblick auf die Weite und auf die ungeheure Bedeutung Ihres Wissensgebietes eröffnet. Der innige Zusammenhang Ihrer Wissenschaft, der Psychologie, mit der Gesellschaftswissenschaft ist eine der interessantesten Erscheinungen der sozialen Entwicklung. So hat Ihr Wissensgebiet seine besondere Bedeutung für das gesamte gesellschaftliche Leben gewonnen. Wir Wiener sind stolz darauf, sagen zu können, dass Wien gerade zu dieser Entwicklung nicht wenig beiträgt; wir freuen uns, dass Wiener Gelehrte auf diesem grossen Gebiete führend vorangegangen sind. Wenn dieser Umstand mitbestimmend war, dass sie Ihren Kongress in Wien veranstaltet haben, so ist das für uns Wiener nicht nur eine Freude, sondern vor allem, "schloss der Bürgermeister unter lebhaftem Beifall, "eine grosse Genugtuung".

Im Verlauf des Abends fanden auch Darbietungen erster Wiener Kunstkräfte statt, denen die fremden Gäste lebhaften Beifall zollten.